



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Leben/ Francisci Borgiae, Dritten Generals der Societet  
lesv**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstatt, 1613**

XVII. Von Francisci Absterben.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42873**

gleich samb vorgesehen / hat er mit noch stärkerem Bitten widerumb an den Hertzog gesetzt / wie auch an die seignigē der Societet / damit er auffschafft gen Rom gebracht würde / daselbsten inn der heiligen Statt / inn dem Professors hauß der Societet / allda / wie ihme bewist / seine Vorsahren / Ignatius vnd Laynes / ihren Geist auffgeben / sein Leben beschliessen möchte. Endlich seyn auch sie durch so anhebtiges Bitten Francisci / vberwunden / ihme gewisshen / Bevorab weil die Medici selber seines Lebens kein Hoffnung mehr hatten. Derhalben sie ihn in einer Sänfften nach Rom geführt. Von dannen auß haben sie ihn erstlich gen Lauret gebracht / inn die heilige Capellen / welches er / als ein dahin sterbender / von ihnen begehrt / damit er der Mutter Gottes / sein hinscheidende Seel befehlen möchte / auß deren Leib der Sohn Gottes nach angenommenem Fleisch / inn dieses Leben eingangen vnd herfür kommen. Gleich darauff mit stärkem Antribeylen sie auff Rom zu / da er Tag vnd Nacht inn der Sänfften eingeschlossen verbliben: Vnd als er endlich vernommen / daß er jezo schon in der Statt wäre / hat er seine Armb vnd Augen gen Himmel erhebt / vnd mit Frewden auffgeschryen: Nunc dimittis seruum tuum Domine. Nun **H**Er lasse deinen Diener fahren. Ganz aller frölich / daß er sein Leben inn dem Dienst vnd Legation des Apostolischen Stuls / darleihen vnd lassen mögen.

## CAPVT XVII.

## Wie Franciscus gestorben.

**D**er Papst Pius der fünffte / welcher diser Legation vnd Verbindnuß Vrheber vnd Haupt / war allberait auß diesem Leben abgeschieden / ehe daß Franciscus widerumb heim gelanget / welchem inn dem Regiment des Apostolischen Stuls nach kommen Hugo Boncompagnius / so hernach Gregorius der dreyzehende genenne

genennt worden, Auß welchem erfolget/ daß vil Sachen  
 so zwischen dem Papst Pio vnnnd dem Catholischen Kö-  
 nig/wie auch derselben Rhat vnd Dienern/allerdings mit  
 reiffer Verhatschlagung / einhellig vnnnd gleichwillig bes-  
 schlossen/widerumb zurück gangen vñ stecken blieben. Zu  
 dem dann auch dieses Vnglück geschlagen/das Franciscus  
 nähender todt als lebendig zu Rom ankommen. Dann er  
 kaum noch zwen Tag allda war/ vñ gleich den Geist auff-  
 geben. Sein Wunsch war zwar/ aller Sachen vnd verrich-  
 ter Legation Beschaffenheit / dem Papst Gregorio zures-  
 feriren/damaln aber ihr Heyligkeit nicht anwesendt/son-  
 dern zu Tiburi / so zimlich weit von Rom entlegen / sich  
 auffhielte. Derhalben Franciscus Ludouicum Mendos-  
 zium/ Priestern der Societet/ zu ihr Päpstlichen Heylig-  
 keit geschickt/ ihme jetzo dahin sterbenden/ den Apostolis-  
 schen Segen / vnd Verzeihung der Sünden seines vorigen  
 Lebens/ zubegehren. Welchem seinem andächtigen vnd  
 Christlichen Begehren ihr Heyligkeit/nit allein gern/son-  
 dern ganz freygebig auß dem Schatz der Kirchen ein Ge-  
 nügen gethan: mit Beysetzung diser löblichen Wort / daß  
 ihr Heyligkeit mit dem Standt der Catholischen Kirchen  
 ein barmherzigs Mitleyden haben. Dann sie durch disen  
 Todt vnd Abgang Francisci / einen grossen Schaden ley-  
 de/weil sie eines solchen vnnnd so fürnemen Arbeyters vnd  
 Dieners/beraubt vnd entsetzt werde. Etliche Cardinäl/  
 auch etlicher König vnnnd Fürsten Legaten / haben ihne  
 Freundschaft halber zugrüssen / vnnnd seiner wider Ans-  
 kunfft wegen Glück zuwünschen/ besuche. Denen er mit  
 schwachen vnnnd bescheidlichen Worten sagte: daß es die  
 Zeit/hieruon zuhandlen/ jetzo nicht mehr leyde. Bitte/sie  
 wolten ihme solches zu gut halten: dann er jetzo mit dem  
 einigen Gott allein/inn dessen Handt/ der Todt vnnnd das  
 Leben stehe/ zuschaffen habe. Ist gleich mit allen heiligen  
 Sacramenten der Kirchen ordenlich versehen worden/vñ  
 da man ime die letzte Oelung geraicht/vnd die Licaney ges-  
 g 4j bettet/

betet / hat er auff alles / mit sonderbarer Andacht / selber geantwortet. Die Patres Assilentes, so entgegen / haben diese letzte Bitt an ihn gethan : daß er nach seines Hertzens Meinung vnd Gutachten / einen auß der Societet nennen wolte / der die Zeit / biß ein neuer General gesetzt wurde / das Ampt vnd die Stell / der Societet zum besten / vertreten möchte. Dessen er sich gewaigert / weil er sich zuerholen wisse / daß keiner auß den Vorfahren / weder Ignatius noch Laynes jemandts / da sie im Todtbeß lagen / benennen wöllen. Begibt sich stracks darauff mit grosser Begierd seiner geistlichen Khue / ins Gebett vnd göttliche Betrachtung / vnd mit ganz tieff erholtem Seuffzer hat er Gott seinen Geist auffgeben / den letzten Tag Septemb. auff welchem die Kirch / des heiligen Kirchenlehrers Hieronymi Fest celebriret / Anno 1572. ein wenig vor der dritten Nachtwacht / seines Alters bey 62. Jaren: ist in die alte Kirchen des Professhaus zu denen Patribus gelegt worden / so ihme in gleicher Dignitet vorgangen. Mehr dann besandelich ist es / daß Franciscus vmb die Societet mit vil vnd grossen Guthaten hoch verdient / so wolerstlich inn priuat für sich selber / als hernach da ihme die ganze Societet zu regieren vertraut worden. Dann als er in Hispanien in seinem Eigenthumb vnd Vatterlande / sich aller weltlichen Ehre / Titul / Hochheit / Haab vnd Güter entschlagen / vnd in die Societet begeben / ist vnglaublich zusagen / was auch andere von dem Geruch seiner Tugend vnd standthafften Gottseligkeit / empfangen vnd genossen. Vnd eben von ihme ist die Societet selbiger Orten erst recht bekandt / vnd so lieb gehalten worden / also daß Fürsten vnd Herin inn Berufung der Societet Priester / vnd Auffrichtung der Collegien / schier keiner dem andern weichen wöllen. Siben Jar lang aber / inn welchen ihme von Ignatio alle Prouinzen / so wol inn den Orientalischen Indien / als inn ganz Hispanien / anbefohlen vnd vndergeben / seyn vil Collegia aufferbawet vnd gestiftet worden / welche

welchen niemandts als ihme zu zuschreiben. Dann er allein der einige Grundt vnd Ursacher gewesen. Nach dem er aber jetzo als General/der ganzen Societet fürgesetzt/ist er der erste gewesen/der die Societet in die weit entlegne Insulen des Atlantischen Meers/ Matariam vnd Tertiam/ wie auch in Peru/vñ in das newe Indianische Hispanien/ gleich samb einen newen Acker der Christenheit zubawen/ außgeschickt. Auß welchen so mechtig vñnd weit schichtigen Landen/ als hernacher vil Collegia entsprungen/ vñ deren Anzahl immer gemehret worden / er zwö Prouinzen gemacht hat. Darauß dann erscheint / wer es recht vber schlagen vñnd rechnen wil/ daß Ignatius/ da er von dieser Welt zu allen außewöhnten Gottes abgeschiden / zwölff besetzte Prouinzen nach ihme verlassen: der aber / so ihme im Regiment nach kommen/ Laynes/ noch fünff darzu beuestigt/ also daß Franciscus sampt denen zweyen Prouinzen/so durch ihn noch darzu kommen/neunzehnen Prouinzen gesehen hat.

## CAPVT XVIII.

## Von seiner Gestalt vñ Sitten.

**I**nerzierlichen vñnd adelichen Gestalt war er / vñ von Leib eines solchen Ansehens vñnd Presentz/ welche Landt vñnd Leut zuregieren / würdig schienen/von Statur einer schönen Länge/vñnd eines auch längleten Angesichts/zugleich Weiß vñnd Rößlächte temperirt vñnd vermische/ von Gliedmassen gleich vñnd wol besetzt/ eines geheuffen vñnd dapfferen Leibs / hatte eine breite recht mayestätische Stirn / die Nase war nach Proportz des Angesichts auch was längers / vñnd nach Adlers arth was wenig gebogen / die Augäpfel in zimlicher Größe vñnd grawfärbig/die Wang vñnd Leffzen Rosenfarb. In seiner jungen Blü ist er von Leib gar groß/ dick vñnd faist gewesen: hernach aber hat er sich durch stätziges Fasten/